

# **Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme**

**Andrea Kunze**

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

## **Vorbemerkung**

Im Oktober 2011 wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Premierminister Nguyen Tan Dung die „Hanoier Erklärung“, eine strategische Partnerschaft zwischen Deutschland und Vietnam, begründet, die eine Stärkung der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und entwicklungspolitischen Beziehungen zum Ziel hat. Für alle deutschen Mittlerorganisationen vor Ort geht es neben der Förderung der deutschen Sprache auch darum, das Interesse an Deutschland zu wecken und zu vertiefen, Deutschland als Studien- und Wirtschaftsstandort zu stärken und die strategische Partnerschaft zu konsolidieren und auszubauen.

Am 17. Juli 2013 wurde die Gemeinsame Absichtserklärung des Ministeriums für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam und des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland über ein Durchführungskonzept für die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ in der Sozialistischen Republik Vietnam unterzeichnet. Damit wurde ein hohes Interesse an der Durchführung von Deutschunterricht in vietnamesischen Schulen bekundet. Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ ging in Vietnam vom Pilotstatus in den Projektstatus über. Am 17. April 2014 wurde der „Curriculare Rahmen für Deutsch als 2. Fremdsprache an allgemeinbildenden Schulen“ an das MoET übergeben.

## **Das DSD-Sprachdiplomprogramm der ZfA in Vietnam – Inhalte und Perspektiven**

In der 2014 vom Auswärtigen Amt vorgelegten weltweiten Studie zur Entwicklung und Verbreitung der deutschen Sprache zählt Vietnam zu den Ländern, in denen ein dynamischer Zuwachs von Deutschlernern zu beobachten ist.<sup>1</sup> Mehrsprachigkeit und damit auch Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache gewinnen in Vietnam eine immer höhere Relevanz.

Dieser wachsende Bedarf spiegelt sich im Aufwuchs des von der ZfA betreuten Deutschunterrichts an vietnamesischen Schulen wieder: Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 betreut die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) Vietnam materiell, personell und fachlich

12 Schulen an den vier Standorten Hanoi, Hai Phong, Da Nang und Ho Chi Minh Stadt. Der

Deutschunterricht wird erteilt durch 8 von der ZfA vermittelte deutsche

Programmlehrkräfte,

11 erfahrene Ortslehrkräfte und 6 Junglehrer, welche von der ZfA im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Nationaluniversität Hanoi und der Hochschule für Geistes- und Gesellschaftswissenschaften der Nationaluniversität HCM-Stadt in einem Traineeprogramm eine einjährige fachdidaktisch-methodische Ausbildung erhalten haben.

<sup>1</sup> Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015, Auswärtiges Amt, S.16

## **Das DSD-Programm ist mehr als ein Sprachkurs**

### **Das Deutsche Sprachdiplom - administrativ und organisatorisch**

Das „Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz“ (DSD) ist eine vom Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen - entwickelte schulische Sprachprüfung. Sie wird zurzeit in über 65 Staaten von über 56.500 Prüflingen pro Jahr abgelegt.<sup>1</sup>

Das Deutsche Sprachdiplom ist die einzige schulische Prüfung für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Die Prüfung kann ausschließlich an DSD-Schulen abgelegt werden. Den Status einer DSD-Schule kann die Schule über die Fachberatung der ZfA Vietnam bei der Kultusministerkonferenz beantragen. Da die Prüfung für die Schüler kostenfrei ist und innerhalb der Schule stattfindet, müssen durch die Schule bestimmte Auflagen erfüllt werden. Diese sind im Wesentlichen: Die Zustimmung der vietnamesischen Behörden liegt vor und die Schule verfügt über einen schuleigenen Arbeitsplan, aus welchem hervorgeht, dass mindestens 600 Stunden Deutschunterricht für das DSD 1 und mindestens 800 Stunden für das DSD 2 erteilt

wurden und dass an der Schule qualifizierte Lehrer unterrichten.

Das Deutsche Sprachdiplom enthält vier gleich gewichtete Prüfungsteile: Hör- und Leseverstehen sowie die schriftliche und die mündliche Kommunikation. Jeder einzelne Prüfungsteil muss bestanden sein; eine Ausgleichsregelung gibt es nicht.

Die schriftliche Prüfung in den Kompetenzbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben wird in Deutschland erstellt und auch in Deutschland korrigiert. Die mündliche Prüfung wird unter Vorsitz der Fachberatung gemeinsam mit den Ortslehrkräften und den deutschen Lehrern vor Ort durchgeführt. Alle Lehrer der ZfA werden regelmäßig zu dem Prüfungsformat geschult. Ortslehrkräfte können seit 2013 auch das Prüferzertifikat erwerben und damit den Prüfungsvorsitz übernehmen, sofern sie erfolgreich das DSD-GOLD (Globales Online-Lernen Deutsch als Fremdsprache) abgelegt haben.

Das DSD entspricht hohen Qualitätsstandards und wird mittels moderner Testmethodik erstellt. Die Expertise erhält die ZfA vom TestDaF-Institut, deren Trägergesellschaft die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.) ist. Mitglieder sind unter anderem der DAAD und das Goethe-Institut.

Es ist mit allen international anerkannten Sprachprüfungen, wie z.B. dem Goethe-Zertifikat, vergleichbar, ein weltweit anerkanntes Sprachzertifikat und dient als Nachweis der erforderlichen Deutschkenntnisse für das Studienkolleg/DSD 1 oder den Hochschulzugang/DSD 2.

### **Das Deutsche Sprachdiplom - inhaltlich**

„Hinter dem Begriff Deutsches Sprachdiplom verbirgt sich ein ganzes Programm zum Spracherwerb, welches nationale Lernkulturen und Traditionen beachtet und zugleich auch für die deutsche Lernkultur charakteristische Arbeitsweisen

### Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

vermittelt. Damit soll vor allem die problemorientierte diskursive Herangehensweise an Themenbereiche, das selbstständige und projektorientierte Lernen sowie die kommunikative Handlungsorientierung beim Spracherwerb, die hinsichtlich der Studierfähigkeit an einer deutschen Hochschule einen wichtigen Raum einnehmen, geschult und vermittelt werden.“<sup>2</sup>

<sup>1</sup> [http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung\\_ZfA/Auslandsschularbeit/DSD/node.html](http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Auslandsschularbeit/DSD/node.html)

<sup>2</sup> Ebd.

## **Das DSD-Programm in Vietnam**

Seit 2009 können Schüler in Vietnam das Deutsche Sprachdiplom ablegen. Von bisher 320

DSD-Prüfungsteilnehmern haben 240 Schüler das Deutsche Sprachdiplom I/Niveau B1 des

Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erlangt.

Erst letzte Woche wurde durch die Deutsche Botschaft Hanoi an 78 Schüler das Sprachzertifikat der Niveaustufe A2 bzw. das Deutsche Sprachdiplom DSD 1/B1 überreicht. Eine Befragung der DSD-Absolventen des Jahrganges 2014/2015 ergab, dass 75 Prozent der DSD-Absolventen ein Teil- oder Vollstudium in Deutschland anstreben. 35 Prozent möchten später in einem deutschen Unternehmen arbeiten.<sup>1</sup>

Aufgrund von Kooperationsvereinbarungen der ZfA mit der Leibniz-Universität, der Ernst Moritz Arndt Universität und der Westfälischen Hochschule, welche für DSD-Absolventen privilegierte Zugänge vereinbart haben, um einen schnellen Einstieg ins Studium zu ermöglichen, konnten seit 2014 14 Schüler unmittelbar nach der Klasse 12 ein Studium an einem Studienkolleg aufnehmen.

In diesem Jahr werden erstmalig 10 Schüler der Fremdspracheneliteoberschule Hanoi das Deutsche Sprachdiplom 2 (Niveau B2/C1) erwerben. Damit haben diese Schüler die sprachliche Voraussetzung für die Aufnahme eines Studiums in Deutschland.

Ungeachtet dieser quantitativ positiven Bilanz stellt sich die Frage: Hat der Deutschunterricht die jetzigen DSD-Absolventen gut genug auf das Studium in Deutschland vorbereitet? Ist es gelungen, ihnen ausreichendes Orientierungswissen und soziokulturelle Kenntnisse zu vermitteln, die ihnen ermöglichen interkulturelle Handlungskompetenz zu entfalten, um sich in der deutschen Realität zurechtzufinden und erfolgreich studieren zu können?

Um das zu evaluieren, führte die Fachberatung Vietnam in diesem Jahr eine anonyme Umfra-

ge mit 78 DSD-Absolventen des Jahres 2015 und mit 79 DSD-Absolventen der Jahre 2012, 2013,

2014 durch, die ich kurz darstellen möchte, um daraus Schlussfolgerungen für die weitere

Arbeit

darzulegen.<sup>2</sup>

## **Deutschlandbild**

### **Befragung Gruppe 1- noch nicht in Deutschland**

Die Gruppe der DSD-Absolventen aus dem Jahr 2015, die noch nicht in Deutschland sind, beantwortet die Frage, was sie mit Deutschland assoziieren, wie folgt:

„friedlich, ideal, wunderbar, interessant, großzügig, fantastisch, ordentlich, toll, super, Ewigkeit, das Beste, Pünktlichkeit.“ Mehrfach wurden mit Deutschland die Wörter Traum und Zukunft verbunden.<sup>3</sup>

### Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

Diese Bewertungen sind als Stereotype, Vorurteile und Wünsche zu identifizieren. Ausgehend von der Definition nach Bausinger: „Ein Stereotyp ... hat die logische Form eines Urteils, das in ungerechtfertigt vereinfachender und generalisierender Weise, mit emotional-wertender Tendenz“ formuliert wird. Dies trifft für die oben genannten Aussagen der Schüler zu. Stereo-

---

<sup>1</sup> Weltweite Umfrage durch die ZfA

<sup>2</sup> Anonyme Online-Umfrage der Fachberatung Vietnam

<sup>3</sup> Anonyme Online-Befragung der Fachberatung

## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

type sind ihnen vertraut. Sie werden im DaF-Unterricht als Einstieg in die Vermittlung eines aktuellen Deutschlandbildes bewusst eingesetzt.

Bei den Aussagen der Schüler werden Stereotype benutzt und mit Wunschvorstellungen vermischt, implizit werden eine hohe Erwartungshaltung, ein Wunsch oder gar Illusionen über das Leben in Deutschland formuliert. Durch diese Idealisierung wird zugleich eine Rechtfertigung für ihren formulierten Wunsch, nach Deutschland zu gehen und dort zu studieren, abgeleitet. Kritische Stimmen sowie die Antizipation von Herausforderungen wie interkulturellen Konflikten oder gar der Konfrontation mit Fremdenhass würden in diesem Stadium der Zielformulierung für ihre kommenden Lebensjahre eher als irritierend und verstörend empfunden werden. Es scheint, als ob von den DSD-Absolventen möglicherweise unbewusst oder bewusst Problemkreise verdrängt und ausgeblendet werden.

Um herauszufinden, ob sich die Befragten (78) durch das DSD-Programm gut informiert und vorbereitet fühlen, äußern 71 Prozent, dass sie ein aktuelles Deutschlandbild vermittelt bekommen haben, 78 Prozent fühlen sich gut bis sehr gut über die Lebensbedingungen in Deutschland informiert, 50 Prozent äußern, dass sie durch das DSD-Programm interkulturell handlungsfähig sind. Damit könnte man dem DSD-Programm bescheinigen, seine Hausaufgaben gemacht und die Schüler so vorbereitet zu haben, dass sie sich sicher fühlen und zugleich interkulturelle Handlungskompetenz besitzen bzw. entfalten können.

### **Befragung Gruppe 2 – schon in Deutschland**

Die zweite Gruppe wurde nach Beendigung des DSD-Lehrganges ebenfalls nach ihrem Deutschlandbild befragt. Die DSD-Alumni waren zum Zeitpunkt der Befragung bereits in Deutschland.

*Was würdest du jetzt als typisch für die Deutschen bezeichnen?* Diese Einstiegsfrage sollte eine spontane Reaktion auslösen und zielte darauf ab herauszufinden, ob die DSD-Alumni in der Lage waren, sich aufgrund der individuellen authentischen Begegnungen mit Deutschland aus der stereotypen Bewertung zu lösen und ein differenzierteres Deutschlandbild zu entwickeln.

Hier eine kurze Zusammenstellung der Antworten:

#### **positive Aussagen**

„abenteuerlustig, anspruchsvoll sein, Die Älteren sind sehr nett, Ehrlichkeit, engagiert, ernsthaft, fleißig, freidenkend, freundlich, Genauigkeit, Gesetzestreue, groß, Gründlichkeit, Hilfsbereitschaft, höflich, humorvoll, obwohl schwer zu verstehen (sie lachen viel eigentlich), korrekt, naturnah, nett, neugierig, Oktoberfest, Ordnung, Organisiert, planmäßig, pünktlich, ruhig, sauber, sicher, sparsam, umweltbewusst, verantwortungsvoll, viel Bier trinken, weltoffen, zuverlässig“

#### **negative Aussagen**

„distanziert, eigenartig, freundlich, aber auch gleichzeitig distanziert, frustriert, gierig, langweilig, laut,

### Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

nicht so sauber und unordentlich (bei Jugendlichen), oft schlecht gelaunt, streng, super pünktlich, unfreundlich, unverblümt, verschlossen“

Obwohl Stereotypen noch verwendet werden, sind die Einschätzungen differenzierter. „Stereotype bieten Identifikationsmöglichkeiten an, über die neue Realbezüge entstehen können;



## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

es ist also mit einer realitätsstiftenden Wirkung von Stereotypen zu rechnen.“<sup>1</sup>  
Damit zeigt sich, dass die Arbeit mit Stereotypen im DaF-Unterricht ihre Berechtigung hat.

Bei den meisten haben sich auch bekannte Vorurteile bestätigt. Dabei treffen die DSD-Alumni in ihren Grundaussagen eine überwiegend positive Wertung. Damit könnte man sagen, dass sich die Erwartungen an Deutschland als ein Land ihrer Zukunft erfüllt haben.

Die zweite Frage überprüft analog zu Gruppe 1 explizit die Vorbereitung der DSD-Alumni durch das DSD-Programm.

DSD Alumni Vietnam der Jahre 2013/ 2014 - Befragung im Dezember 2014 – schon in D

Wie wurden Sie durch das DSD-Programm an der Schule auf folgende Punkte vorbereitet?						
	sehr gut	gut	gering	sehr wenig	gar nicht	
Deutschkenntnisse	12	21	4	0	0	37
DSD Prüfung	18	17	2	0	0	37
aktuelles Deutschlandbild	5	21	9	2	0	37
Studienbedingungen in Deutschland	4	19	13	1	0	37
Lebensbedingungen in Deutschland	2	17	11	5	2	37
interkulturelle Unterschiede	4	16	14	2	1	37
moderne Lernmethoden (Gruppenarbeit, Projektarbeit etc.)	4	20	12	1	0	37
				<i>answered question</i>		37
				<i>skipped question</i>		42

Aus den Einschätzungen und den gewonnenen Erfahrungen in Deutschland zeigt sich, dass hier mehr Vorbereitung gewünscht wird.

Zitat einer DSD-Absolventin: „Das Einleben in einem fremden Land ohne Hilfe kann schön schwer sein. Die Studierenden sollen sich besser nicht nur für die Fachkenntnisse, sondern auch auf das Einleben und Zurechtfinden in Deutschland vorbereiten. Sie sollen vor ihrer Ausreise Problembewusstsein für den Auslandsaufenthalt aufbauen. Mein Vorschlag wäre, ihre sozialen Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern.“<sup>2</sup>

Damit wird eine Forderung an das DSD-Programm gestellt, die wir ernst nehmen müssen. Ich werde auf diese Fragestellung zurückkommen.

### **Deutschland – mehr als ein Studienstandort**

Die DSD-Absolventin Linh sagte auf der DSD-Zeugnisübergabe, dass sie sich vorstellen könne, in Deutschland zu leben und zu arbeiten. Mit diesem Lebensentwurf ist sie nicht allein. Leider fehlen mir dazu statistische Erhebungen und es scheint nicht valide, aus dem Wunsch in Deutschland zu studieren, den 75

### Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

Prozent der diesjährigen DSD-Absolventen formuliert haben, abzuleiten, dass diese in Deutschland ihren neuen Lebensmittelpunkt sehen.

Als sicher gilt, dass die DSD-Absolventen mehrere Jahre in Deutschland leben und später alle

---

<sup>1</sup> Bausinger in Jb DaF, 14, S. 161.

<sup>2</sup> Anonym im Rahmen der online-Befragung DSD-Alumni <https://de.surveymonkey.com/r/dsdalumni> erstellt am 28.12.2014

## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

arbeiten möchten. Darum sollten DSD-Alumni eine temporäre oder lebenslange Integration, das heißt ein Zugehörigkeitsgefühl, anstreben. Ich bin davon überzeugt, dass die Bildungsbiografien, die von DSD-Alumni geschrieben werden, nur dann erfolgreich sein können, wenn sie sich in die deutsche Lebenswirklichkeit integrieren können, sei es für fünf Jahre oder für ein Leben.

„In diesem Sinne trägt der Unterricht 'Deutsch als Fremdsprache' dazu bei, jungen Menschen für ihre Zukunft Erkenntnisse, Handlungsspielräume und Chancen zu eröffnen und ihre Persönlichkeitsentfaltung zu fördern. Deutsch gehört in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht zu den wichtigsten Sprachen dieser Welt, so dass die kompetente Verwendung dieser Sprache die private, berufliche sowie studien- und medienweltliche Mobilität erweitert und die Wahrnehmung von Handlungs- und Wettbewerbschancen auf den internationalen Interaktionsfeldern fördert.“

(Auszug aus dem Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache)

Eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration der DSD-Alumni ist, dass sie sich aus einem persönlichen Wohlgefühl heraus entwickeln, stärken und entfalten können. Die unmittelbare Wirklichkeitserfahrung kann zunächst unterschiedlichste Phänomene wie Euphorie, aber auch Kulturschock, Frustration und Enttäuschung hervorrufen. Um herauszufinden, inwieweit derartige Phänomene bei DSD-Absolventen auftreten und den Prozess der Integration beeinflussen, wurde eine weitere anonyme Umfrage mit ehemaligen DSD-Absolventen durchgeführt.

Bei den Fragen ging es darum herauszufinden, in welchem Grad bei den Alumni das Bewusstsein und die Akzeptanz ausgeprägt sind, durch soziale Kontakte und im Austausch mit anderen Mitgliedern der deutschen Gesellschaft ein der neuen Lebenswirklichkeit angepasstes Identitäts- und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ferner sollte erfragt werden, inwieweit sich bei den Befragten ein Wohlgefühl über die neue Situation sowie die Gewissheit eingestellt haben, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

	sehr oft	manchmal	selten	fast nie	nie	Antworten
Ich erlebe Fremdenhass.	1	3	9	3	2	18
Ich vermisse die Nudelsuppe.	4	7	2	3	2	18
Ich vermisse die lauten Straßen und die vielen Leute.	2	7	4	2	3	18
Ich gehe tanzen und treffe mich viel mit anderen.	2	2	8	3	3	18
Ich bin sehr viel allein, das ist sehr schwer.	0	6	7	3	2	18
Ich gehe allein ins Kino und ins Museum und schaue mir Ausstellungen an.	0	7	5	2	4	18
Ich genieße die Unabhängigkeit.	12	4	2	0	0	18
Ich fühle mich sehr wohl.	10	8	0	0	0	18
Ich denke, dass es eine richtige Entscheidung war, nach Deutschland zu gehen.	13	5	0	0	0	18

Die Antworten zeigen, dass viele der Befragten ambivalente Erfahrungen und Stimmungen durchlebt haben. Trotzdem gelangen sie insgesamt zu einer positiven Einschätzung ihrer neuen Lebenssituation. Viele der Befragten haben angemerkt, dass sie sich verändert haben, reifer und selbstbestimmter geworden sind.

Dabei stellt sich die Frage, wer sind überhaupt „die Mitglieder der deutschen Gesellschaft“?

Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

Ist Deutschland aufgrund von Migration inzwischen so multikulturell, dass ein Kontakt mit

## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

der deutschen Kultur vermeidbar bleibt? Ist Integration in dem Maße, wie wir sie beschrieben

haben, im Zeitalter der Globalisierung noch notwendig?

<b>Hast du viele deutsche Freunde?</b>		
	<b>Response Percent</b>	<b>Response Count</b>
Ja, eigentlich fast nur.	21,1%	4
Nein, nur einige wenige.	<b>63,2%</b>	12
Nein, ich habe keine deutschen Freunde, ich habe Kontakt mit Deutschen, aber es sind nicht meine Freunde.	10,5%	2
Nein, aber ich hätte gern welche.	<b>5,3%</b>	1
<i>answered question</i>		<b>19</b>
<i>skipped question</i>		<b>14</b>
<b>Dein Deutschlandbild aktuell</b>		
<b>Außerhalb der Universität</b>		
	<b>Response Percent</b>	<b>Response Count</b>
verbringe ich meine Zeit am häufigsten mit Vietnamesen.	47,1%	8
verbringe ich meine Zeit am häufigsten mit anderen Ausländern.	52,9%	9
<i>answered question</i>		<b>17</b>
<i>skipped question</i>		<b>16</b>

Die Befragung zeigt, dass die DSD-Alumni im Privatbereich vorwiegend im Austausch mit anderen Ausländern agieren. Eine Ursache könnte sein, dass sie in der ersten Phase ihrer Ankunft in Deutschland am Studienkolleg ausschließlich auf andere Ausländer treffen und es damit einen Mangel an Gelegenheiten gibt, in die deutsche Kultur außerhalb des Klassenraumes einzutauchen.

### **Konsequenzen für das DSD-Programm**

Der Rahmenplan „Deutsch als Fremdsprache“ definiert als Ziel: *Die Schüler verfügen ... über soziokulturelles Orientierungswissen ...<sup>1</sup> sie können Werte, Haltungen und Einstellungen der deutschsprachigen Bezugskulturen erkennen und nachvollziehen sowie mit solchen der eigenen Kultur und weiterer Kulturen kritisch vergleichen und differenziert bewerten.<sup>2</sup>*

Diese Zieldefinition beinhaltet neben der Perspektivübernahme auch die Beschäftigung mit der eigenen Kultur, mit eigenen Normen und Werten. Nur mit dem Bewusstwerden der eigenen nationalen Identität und einem damit verbundenen Nachdenken über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten kann eine interkulturelle Handlungskompetenz erreicht werden.

### **Wie kann das im DSD-Programm umgesetzt werden?**

Aus den bisherigen Erfahrungen gelingt es durch folgende Maßnahmen:

## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

An jeder Schule ist ein von der ZfA entsandter und auch von ihr bezahlter deutscher Deutsch-

---

<sup>1</sup> Vgl. Rahmenplan für Deutsch als Fremdsprache S.45

<sup>2</sup> Ebd. S. 46

## Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

oder Fremdsprachenlehrer tätig. Diese personelle Unterstützung ist der Einstieg in die Ausbil-  
dung der interkulturellen Handlungskompetenz. Der deutsche Lehrer repräsentiert in perso-  
na die deutsche Gesellschaft. Mit der ersten Stunde beginnt unbewusst bei dem Deutschlerner eine Auseinandersetzung mit Vorurteilen. Vorurteile werden diskutiert und bieten ebenfalls einen Ansatz zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen „ICH“ und, lösen somit den  
Prozess der Selbstreflektion aus. Das bedeutet, die Phase der Auseinandersetzung mit dem  
Selbstbild wird  
angestoßen.

In den deutschen DaF-Lehrwerken findet man wiederholt den Satz: *Beschreiben Sie, wie es in Ihrem Land ist.* Das ist ein weiterer Einstieg in die Selbstreflektion, der jedoch durch Projekte ergänzt werden muss. In vergangenen Jahr wurden im Rahmen der Junglehrer-  
ausbildung folgende Unterrichtsprojekte entwickelt: Exkursion ins Nudeldorf, ins Seidendorf, ins Blumen-  
dorf. Der Besuch im Blumendorf wurde mit einer Schülergruppe erfolgreich durchgeführt. Mit Neugierde, Interesse und Begeisterung setzten sie sich mit ihrer unmittelbaren Lebens-  
wirklichkeit auseinander.

Die Konfrontation mit der Fremdkultur, hier der deutschen Kultur, wird durch die ZfA inten-  
siv gefördert: 50 Schüler der beiden Oberschulen in Hanoi waren im Sommer 2015 im Rahmen eines Schüleraustausches mit einem Hamburger und einem Berliner Gymnasium in Deutsch-  
land. In Vorbereitung der Schülerfahrt wurden Seminare und Workshops mit Rollenspielen zur Schulung von Konfliktbewältigung durchgeführt, um die Schüler auf diesen Besuch vor-  
zubereiten. Die Tipps und Ideen wurden im *kleinen Knigge für den Austausch* bzw. für den ein-  
jährigen Aufenthalt in Deutschland zusammengefasst.

### **Fazit**

In jedem Jahr fahren Schüler der Klasse 11 im Rahmen des Schüleraustausches nach Deutsch-  
land, leben in deutschen Familien, erfahren Alltägliches. Durch die eigene Erfahrung können Stereotypen verifiziert und nivelliert werden und der langwierige und nachhaltige Prozess der Entwicklung einer interkulturellen Handlungskompetenz kann initiiert werden.

Damit unterscheidet sich der DSD-Absolvent wesentlich von anderen Migranten. Auch wenn er sich genauso wie viele andere auf die Reise nach Deutschland macht, kann er durch den Deutschunterricht zu einer interkulturellen Handlungskompetenz befähigt werden. Darin liegt das Potential des DSD-Programmes.

Da die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration unserer DSD-Alumni die sichere Beherrschung der deutschen Sprache auf einem sehr hohen Sprachniveau (B2 oder C1) ist, strebt die ZfA die Implementierung eines durchgängigen siebenjährigen Deutschlehrganges an, in der Mittelschule beginnend und mit dem DSD 2 (Niveau B2

### Der Deutschunterricht der ZfA an vietnamesischen Schulen – eine Bestandsaufnahme

oder C1) abschließend. Dieses Konzept spiegelt sich in der aktuellen Schullandschaft der von der ZfA betreuten Schulen bereits wider. Momentan haben wir 7 Mittelschulen, die in Klasse 9 das DSD 1 anstreben. Vier davon sind erst seit diesem Schuljahr dabei, zwei davon an dem neuen Standort Da Nang. An einer Mittelschule in Ho Chi Minh Stadt wird Deutsch erstmalig in Vietnam als erste Fremdsprache unterrichtet.

Damit sind Zeit und Raum in ausreichendem Maße gegeben, um noch stärker „Problem- bewusstsein für den Aufenthalt in Deutschland zu entwickeln.“ Zitat eines DSD-Alumni.



Deutsch heute. Sprachliche, kommunikative ...